



An das  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Frau Katja Keul  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Emily Haber**  
Staatssekretärin des Auswärtigen Amts

Berlin, den **10. Dez. 2013**

**Schriftliche Fragen für den Monat Dezember 2013**  
**Frage Nr. 12-13**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Ihre Frage:

*Teilt die Bundesregierung auch aufgrund der Einschätzung ihrer Frühwarnsysteme (z.B. Ressortkreis Zivile Krisenprävention, Task Forces, etc.) die Auffassung des französischen Außenministers Laurent Fabius, die Zentralafrikanische Republik befinde sich Rande eines Völkermords (s. Süddeutsche Zeitung am 27. November 2013), und was hat sie zu dessen Abwendung auf Bundes- und EU-Ebene bisher unternommen?*

beantworte ich wie folgt:

Nach dem Sturz des Präsidenten François Bozizé im März 2013 haben sich die politische, humanitäre sowie die Sicherheitslage in der Zentralafrikanischen Republik dramatisch verschlechtert. Der Übergangsregierung ist es nicht gelungen, eine Stabilisierung zu erreichen. Die aktuelle Krise in der Zentralafrikanischen Republik hat zu einer humanitären Katastrophe geführt, von der mittlerweile weite Teile der Zivilbevölkerung betroffen sind.


Den Ergebnissen einer Fact-Finding-Mission der Hohen Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UNHCHR) zufolge kommt es regelmäßig zu massiven Menschenrechtsverletzungen. Die Spannungen zwischen überwiegend muslimischen Rebellen und mehrheitlich christlichen Einwohnern bergen die Gefahr eines ethnisch-religiösen Bürgerkriegs.

Die Bundesregierung ist zutiefst beunruhigt und verurteilt die schweren inter-ethnischen und religiösen Auseinandersetzungen in der Zentralafrikanischen Republik. Sie begrüßt die bisherigen Maßnahmen der Afrikanischen Regionalorganisationen (wie der Wirtschaftsgemeinschaft zentralafrikanischer Staaten (ECCAS) und der Afrikanischen Union) sowie der Vereinten Nationen zur flankierenden Begleitung des auf 18 Monate angelegten Übergangsprozesses, zur Wiederherstellung von Sicherheit, Recht und Ordnung sowie zur Bereitstellung rascher humanitärer Hilfe. Deutschland unterstützt die auf französische Initiative verabschiedete Resolution Nr. 2127 (2013), mit der der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen am 5. Dezember 2013 die seit August existierende Internationale Unterstützungsmission in der Zentralafrikanischen Republik (MISCA) der Afrikanischen Union unter Kapitel VII mit umfangreicheren Stabilisierungsmaßnahmen autorisiert hat. Deutschland hat die Entscheidung der EU mitgetragen und begrüßt, MISCA aus der „African Peace Facility“ finanziell zu unterstützen.

Die Lage in der Zentralafrikanischen Republik ist auf Ebene der Europäischen Union bereits mehrfach in Ratsarbeitsgruppen und im Politischen und Sicherheitspolitischen Komitee beraten worden und wird auch Thema einer Aussprache der Außenminister der EU beim Rat für Außenbeziehungen am 16. Dezember 2013 sein. Die Bundesregierung begrüßt, dass durch den Europäischen Auswärtigen Dienst geprüft wird, ob seitens der EU weitere Maßnahmen denkbar sind, um die Auswirkungen der humanitären Krise in der Zentralafrikanischen Republik einzudämmen und beteiligt sich hieran konstruktiv.

Zusätzlich zu den politischen Maßnahmen fördert Deutschland im Bereich der Humanitären Hilfe mit insgesamt 3,5 Mio. Euro Projekte des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK), des Welternährungsprogramms, des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR), der Diakonie Katastrophenhilfe sowie von Ärzte ohne Grenzen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Lebensgrundlagen. Eine internationale Geberkonferenz unter gemeinsamem Vorsitz von Afrikanischer Union, Europäischer Union und Vereinten Nationen soll voraussichtlich Ende Januar 2014 in Addis Abeba stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Erny Haus". The signature is written in a cursive, flowing style.